

- michi□naranu koi

**was passiert, wenn durch unglückliche Zufälle sich ein
Schüler in einen Lehrer verliebt? Neues Kapitel online 10.02.**

Uhr

Von Rikku_

Prolog: - jo□shō

Der Prolog

ja er ist noch nicht das vielsagenste, so wie eben ein Prolog normalerweise ist. Dennoch viel Spaß und den wünsche ich auch Horo-x-Ren, ihre geschichte Family, hat mich inspiriert und sie ist ne tolle Schreiberin *_*, aber die Geschichte oder so ist inhaltlich anders. lest selber.

Es vergehen Jahre schnell, langsam, gut und oder schlecht. Jeder hat da sein eigenes Befinden, so wie auch ich meines habe. Meine Befinden waren dabei eigentlich immer sehr schöne. Ich hatte natürlich auch meine Tiefpunkte. Allerdings sind meine Tiefpunkte weniger dramatisch als man es von anderen Leuten kennt. Manchmal denke ich, dass sie so ziemlich banal sind, dennoch empfinde ich sie als schlecht und dagegen werde und kann ich nichts tun. Wozu denn auch? Sie gehören zum Leben dazu.

Allerdings mag ich es nicht, wenn man versuchte mir das Leben schwer zu machen, nur weil man denkt mich mit Beleidigungen fertig zu machen, denn ich selber bin nämlich kein Mensch, der sich alles gefallen lässt und das sieht vielleicht auch so fast jeder Außenstehender. Zwar sehen sie es nie auf den ersten Blick, aber so ziemlich auf den zweiten. Denn ich war nicht wie es schien klein und süß, jedenfalls nicht für diese Personen, sondern böswillig. Wenn man nur schon meinte ich sei süß, sahen sich die schon an der Wand gedrückt oder mit entblößten Hosen wieder. Nur so konnte ich nicht bei Omas oder Muttis umgehen, da musste ich es hinnehmen und mich triezen lassen.

Jetzt werde ich, da ich gerade sehr, sehr unzufrieden bin, einen Neuanfang starten. Neue Stadt, neue Schule und neue Wohnung. Ja , und das alles ohne meine Familie. Die einzige Person, die ich dann mehr oder weniger haben werde, ist mein Freund. Er war auch der Grund, warum ich diesen Neuanfang so gesehen mache. Denn er musste, aus beruflichen und leider Gottes auch Träumerischen Gründen, umziehen und schon

als ich das Gehört hatte, wusste ich, ich würde ihn Folgen. Ich kann einfach nicht ohne ihn und er, glaube ich, auch nicht wirklich ohne mich. Er bat mir ja schließlich an mitzukommen und sich um alles zu kümmern, was die Wohnung und die Schule, wie auch was sogar den Schulweg betraf. Er meinte auch, bei dem Papierkram würde er mir helfen und mich nicht im Stich lassen, wenn ich auch nur Probleme hätte.

Mir kamen die Tränen. Schon alleine dieser Gedanke, als er mir das am Telefon gesagt hatte, war einfach nur rührend. Er wusste ja, wie es mit mir und meiner Familie stand. Ich liebe sie zwar, konnte sie aber jederzeit verlassen, weil ich mich nicht mehr so wohl fühle, wie als ich noch dreizehn war. Jetzt bin ich ja sechzehn, sprich Mitte meiner Pubertät und ich habe gerade die Nase echt gestrichen voll von ihnen und darum werde ich auch gehen. Weg von Kanagawa und ab nach Tokio. Es wird Zeit einen Schlusstrich von dieser Stadt zu ziehen, von dieser Schule und auch von den Freunden. Allerdings waren sie mir nicht mehr so angebunden, daher würde dieser Verlust schnell überbrückt werden. Ich würde sicherlich neue Freunde finden. Da war ich mir sogar fast so sicher wie, dass ich ... das ich Drummer bin. Leider musste ich mein Drumset zwar jetzt aus Geldgründen verkaufen, aber ich werde schon wieder eine Möglichkeit haben, noch einmal auf meinem heiß geliebten Instrument zu spielen. Wie auch noch einiges mehr... und alles würde damit beginnen, wenn ich an meines Freundes Tür stehe.